

Beda Pracher.

Der Herzog von Württemberg ließ es sich schon seit einigen Jahren rühmlichst angelegen sein, die Landschulen seiner katholischen Unterthanen zu verbessern. Er berief zu diesem Endzwecke den im deutschen Schulwesen erfahrenen und berühmten ehemaligen Kloster Neresheimischen Benediktiner Pater und nunmehr Pfarrer zu Trackenstein im Wiesensteigischen Beda Pracher und ließ durch diesen die Lehrer der katholischen Landschulen in der Normalmethode unterrichten. Eben dieser Pfarrer Pracher schrieb auch das Lehrbuch für die Herzoglich Württembergischen katholischen Landschulen 1785, das zur Absicht hat, Lehrer und Lernenden ein Handbuch zu überliefern, das jenen zum Leitfaden im Unterrichte, diesen aber auch zur Uebung als Lesebuch dienen könnte. Das Buch ist gut und faßlich geschrieben, und wird gewiß in den Händen geschickter Lehrer viel Gutes stiften.

Johann Friedrich Prenninger.

Prediger zu Prietzen und Gülz in der Mittelmark.
 — Schrieb die Landschulbibliothek, die zu Berlin herauskam, eine periodische Schrift, die allerlei nützliche Sachen enthält, und für ihre Absicht ungemein brauchbar ist, und allen denen, die ihrem Berufe nach das Gute, so darinn enthalten ist, nutzen können, empfehlen zu werden verdient, ob uns gleich die Wahl der Materien nicht immer zweckmäßig genug scheint, und die Schreibart öfters gedehnt und nicht populär genug ist. Der Lehrer findet darin viele praktische Vorschläge zur Erleichterung des Unterrichts, und andere nützliche Nachrichten.